



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Azoara VI. Außscheltung des Zwinglij/ Oecolampadij/ Carolstads/ vnd jhres
Zwinglischen Caluinischen Glaubens/ Wie auch des Schwenckfelds/
Francken [etc.]

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

ihm geredt. Ergo sein alle Lutherische Doctores falsche Lehrer? Ergo ist Luther der gröbst Esel vnd Schriftfälscher/ der sein mag/ Vnd das ist gewiß wahr/nicht des Namens/sonder der That halber. Dann sunsten das wort/Lehrer/doctores/ in heiliger Schrift an vilen orten von frommen vnd von Gott erleuchte Menschen gebraucht wirt/ vnd verspricht Gott (Ephes. 4.) Lehrer/doctores/seiner Kirchen zu schicken.

Lex Decimasexta.

Man soll vff den Schulen kein Heydnische Kunst oder Philosophiam lehren/ Sonderlich aber ist die Dialectick einem Theologo vnnötig vñ mehr schädlich. Aber vil mehr die Physica, Metaphysica, Rhetorica, Mathematica, vnd andere des Teuffes Aristotelis Bücher/ Darvor man sich als vor dem Abgott Moloch vnd vorm Teufel selbst hüten soll/ Damit Ich an disem ort des Luthers in der fünfft Azoara insinuirte Leges vnd Narren Boffen geendet sein laß.

AZOARA^o VI.

Des Andern bösen/ vnd nemblich des
holhipperischen Vestergeists Lutheri.

Außscheltung des Zwinglij/Oeco-
lampadij/ Carolstads/ vnd ihres Zwingli-
schen Caluinischen Glaubens/ Wie
auch des Schwencckfelds/
Francken/ ic.



Amassen Luther dem Zwinglio vnd sei-
nem Glauben eben so starck vnd bey-
nah mehr dann dem Papst vnd der
Catholischen Religion zuentgegen
gewesen/ Also hat er auch gleicher
gestalt sein Vater Zungen gegen
ihnen gerecht/ vnd sie zum höch-
sten an Seel/ Leib vnd Ehr an-
griffen/ Das vnmöglich ist/ alle
hin vnd wider außge-

aufgesprengte Nahrung vnd Scheltwort in diß buch einzuschreiben. Damit aber doch meniglich dauon notwendige wissenschaft bey Wollen wir auß etlichen büchern vnd schriften ein kurzen Aufzug beysetzen des Luthers Natur/ vnd daß er nicht allein dem Papst/ sondern meniglich/ so ihm zuwider gewesen/ mit vnglaublicher schmahung angriffen/ Dannenher augenscheinlich zu vermercken/ auch greifflich zu spüren/ Ob Luther die Zwinglische/ wie man jehund vorgeben sich nicht schewet/ für sein Glaubensgenossen/ vnd in Augspurgischer Confession mit eingriffene Gesellen erkant hab oder nicht.

CAPVT PRIMVM
AZOARAE VI.

Von Zwinglio vnd den Zwinglischen.

Tom. 2. Wider König Heinrich von Engelland.
fol. 137. b. Anno 22.



Arumb sag ich vnsern Schwermern (Carthagen vnd andern) die sich vnser Namens rühmen vnd alle schand anrichten etc. Daß gleich wie die Papisten allzu sehr auff die lincke seiten fallen/ so der Teuffel sie (die Zwinglische) allzu sehr auff die rechte seiten fürt. Darüb sollen sie wissen/ Daß Jchs nicht mit Ihnen halt. Sie habē auch ihr schwermen nicht von mir

Luther helts
nicht mit den
Zwinglianern

Tom. 3. fol. 192. b. In der schrifft an Hausmann. Anno 26.

Zwinglianer
sein Luthers
Kinder auß sein
nem leib geboren/
aber vngeratene
Abloones.

Warumb solt ich nicht Herzog Georgen Lügen vnd Scheltwort leidē/ der ich doch Kinder von meinem leib geboren/ meine Absolones leidē muß/ Die sich auff so hefftig vnd grüßigst wider mich setzen vnd mir wider sprechen? Ich muß nicht die Sacramentschender/ gegen welcher wüten Jchs nicht Papisten für sanfft vnd bescheiden leut halten muß/ So ich mir der Sathan durch sie zu. Ich hab vor diser zeit nicht geglaubt/ daß der Sathan so gar ein listiger/ bößhafftiger vnd wütender geist sey.

Papisten sein
bescheidener
dañ die Zwinglianer.

Eodem

Eodem Tomo fol. 285. vnd 286. In der Vorred vber das
büchlein Syngamma. Anno 26.

Der Zwinglisch geist/ ist ein Teuffelisch geist/ Bilköpf-
fecht geist/ Lügengeist/ widerspenstig/ Zwispaltigkeit geist/
Stüchtiger oder schwebender geist/ der auff keinem stuck bleibt.
Darumb ist er kein Gottes geist. Man kan saden Teuffel nir- Nota bene.
gend so wol bey kennen/ als bey der Lügen/ vnd Zwispeltig-
keit/ 2c. Heilige leut straucheln wol im Glauben vnd Leben/
Aber Gründe der Lehre zu legen/ Sonderlich so sie new soll
auffgehen/ hat Gott seine Lehrer nie fehlen lassen.

Eodem Tomo fol. 334. Im buch wider des Königs von
Engelland lesterschrift. Anno 27.

Die Zwinglische (sagt Luther) Mein rechtschuldige zarte
Kinder/ meine Brüderlein/ meine gülden Freundlin/ die Koe-
tengeister vnd Schwermer/ die nichts vom Euangelio oder
Christo gewust/ ehe dann Ich geschriben/ Dañ sie mich allein
kempffen ließen/ Aber da ich ihnen platz vnd raum gemacht/
fallen sie von mir/ vnd greiffen mich grewlicher an/ denn
die Papisten. 2c. Ey wie fein streite ich/ Ich meyn mein
Brüderlein sind hinder mir vnd helfen/ So zünden sie mir
diweil die Stadt an/ vñ werden alles was darinnen
ist. Preisen sich selbst/ wie grosse Marterer sie seien/ Ich lei-
de gar nichts/ Habe auch den Geist verloren/ vnd gehe auff
eitel Rosen. Ich meyne/ das sey ein recht Erstücklin/ vnd das
allerreißigst Stücklin/ Das mir der leydige Teuffel beweisen
könne. Ich hette nicht gemeynet/ das S. Pauli wort so ernst
werden/ da er von falschen Brüdern redt/ Ich muste es auch er-
faren/ was für ein Kreutlin were. Ich hatte bisher schier al-
lerley versucht vnd erlitten/ Aber mein Absalom/ mein lies-
bes Kind/ Das hatte seinen Vatter David noch nicht ver-
sagt vnd geschendet/ Mein Judas/ der die Jünger Christi zu-
scheucht vnd seinen Herrn verrieth/ der hatte das seine noch
F 3 nicht

Wie verdrust
den Luther/ daß
ihm die Zwing-
lianer nicht die
Ehr allein wöl-
ten lassen. Hinc
illaz lachrymaz.

nicht gethan an mir / Das ist nun auch im werck / Gott sey gelobt / vnd sein Gnade müsse es walten. 2c. Ach das sind die aller güldesten Freundlin / Heißt das des Menschen Hauffen nossen werden seine Feinde sein? Warumb verstande ich zuvor nicht? Sind das die Sew vnd Hunde / die sich vmbkriechen vnd zureissen vns / Wenn wir Heilighum vnd Perlen ihren fürwerffen? Herz Gott / wer wusstie es? Da lieber Juncker Luther / lerne ein ander mal / was da heisset / Hüet euch für Menschen / Bistu ein Doctor / vnd wilt den Teuffel fast wol kennen vnd weissest das noch nicht?

Luthermuß sich selbst lugestrafen vnd anzeigen das er nun etlich mal gelogen / Da er gesagt / Er wisse des Teuffels gedanken / vnd edum ihn nicht betriegen. Als mit dem Wild zur Hellen zu.

Wolan allzusamen / wie ihr zusamen seid / vnd zusamen gehöret / Teuffel / Papisten / vnd Schwermer / auff einem Hauffen / war frisch an den Luther / Ihr Papisten von fern her / Ihr Schwermer von hinden zu / Ihr Teuffel von allen enden dran / Hest / sagt / treibet getrost / Ihr habt das rechte Wild für euch.

Eodem Tomo fol. 337. & deinceps Im buch / Das böß Wort Christi / (Das ist mein Leib 2c.) noch fest stehn. Anno 27.

Liebe Herrn Calvinisten / set es vñ zürnet nicht / vnd gebt aber Antwort / Lucherus cuius filius sit / vnd ob ihr ihn noch für Gottes grossen Propheten haltet / Dann hat er die Wahrheit gesagt / so sein wir zu friden / Hat er aber gelogen / was rühmet ihr euch seinen / als ewere grossen Pro-

kein schändtlicher Ketzerey ist nie auffkommen / als die Zwinglische / Die im anfang in so vielen Köpff vnd Rotten zertheilt gewesen / Ist Teuffels gespenst / lauter böß Geschweh / Auß blöden vnzagten Gewissen / Auß Gottes Zorn / der den Teuffel den Zaum laßt / solche grobe tolpechte Irthumb vnd Teuffelische finsternuß auffzurichten zu straffen vnser Vndanckbarkeit wider das heilig Euangelium / Ist ein gar zu grobe falsche Schwermer / wider die helle däre Schrift. Darumb hab Ich kein Bedencken / das sie lang stehn soll / (Holla falscher Prophet / Sie steht länger als dein Darrheit.) Dann Irrthumb geht allweg auff vnd wider

vnder. (Eben das Propheceißt du wider dich selbst.) Sie sein des Teuffels Schwermer. Ich hab kein hoffnung/ daß die Lehrer vnd anfangen einer Kezerey solten bekert werden. Es ist noch nie gehört/ Daß der bekert sey/ der falsche Lehr erfunden hab. Ich Luther bezeug vor Gott vñ aller Welt/ Daß Ichs mit disen Sacramentslästerern vnd Schwermern nicht halt/ noch ie gehalten hab/ noch immermehr halten wil/ (ob Gott wil/) Vnd wil mein Hent gewaschen haben von aller Blut der Seelen/ Die sie mit solcher Giffte Christo abstelen/ verfären vnd ermorden/ Denn Ich bin vnschuldig daran. Ihr Sünd ist zu groß/ Weil sie Gottes wort lästert/ vnd sündigt in den heiligen Geist. Ist ein verdampft vnd des Teuffels Lehr/ Teuffelische lästerung. Wie sie mich vollen Teuffel halten/ Also sag Ich (Luther) der Teuffel red durch sie/ Fürchten Gott nicht/ Schemen sich auch nicht vor den Leuten/ Begeren fried/ Aber solche Lieb vnd Einigkeit sey verflucht in Abgrund der Hell. Sein vom Teuffel verblindt. Nein/ mir nicht/ lieben Herrn/ des Friedes vñ der Liebe. Dañ die Schwermer erwürgen mir mein Christum in seinen worten/ Dazú mein Mutter die Christenheit sampt meinen Brüdern. Ein theil/ Ich oder Zwingel/ muß des Teuffels sein/ da ist kein mittel. Sie sein leichtfertige Schwermer/ gaucklen nach ihrem Dunckel/ gehn mit Teuffels gedanken vmb/ Doch wollen wir Weltlich mit ihnen eins sein/ vnd zeitlichen Friede halten. Aber Geistlich wollē wir sie meiden/ verdammen vnd straffen/ Weil wir Athem haben/ als Götzen/ Gottes Wort verkerer/ Låsterer vñ Lügner/ Doch wollen wir für sie bitten/ Sunst wer es ein Judas Kuff/

pheten/ wie ihu
Calvinus neu
netz

Noch wollē sie
Brüder sein.
O iracres.

Da sehen die
Luthertischen
was ihr Pro-
phet von ihrer
Vnion mu den
Zwinglischen
helt.

Luther sagt/ er
oder Zwingel
seydes Teuffels
vñ sey kein mit-
tel/ Irret sich
aber/ Dannes
ist noch ein mit-
tel daß sie all-
beid dahin ge-
hören.

NB.

ein

Das heist die
brüder herrlich
gelobt / Ecce
quàm bonum
& iucundū, ha-
bitare fratres in
vnum vnder ei-
ner Deck der
ewigen Augs-
purgische Con-
fession.

Artige aures
Caluinista.

Du möchtest ge-
rathen haben/
ein Sub wie
der ander.

Wer hats aber
dir befohlen /
Luther :

ein Jüdischer fried/ vnd verrätherlicher Ruf/ dardurch
sie vil Seelen ins hellisch Feuer bringen. Was sie
schon bey Gottes Gericht schweren/ sie seien der
Sachen gewiß/ vnd haben die Warheit ergriffen
Sein es doch nur wort/ haben kein ruhe im Herken/ Wischen
vber die Sach/ als jagt sie der Teuffel. Sein so stet
ein Rohr/ Dann also regiert sie der Teuffel/ daß sie stehen
Butter an der Sonnen. Es ist mir leyd für sie/ sonderlich für
Oecolampad/ Daß sie der hoffertig spöttisch Teuffel also be-
trogen hat/ Vnd Ich wil diß Jar (Anno 27.) so es Gott ge-
felt/ an die Schwirmer Teuffel wagen/ daß er auch sollte
tag kommen/ Ihr Secten stehet im Rauchloch/ Die
ist ihr Bibel/ Sie fliehen sunst die Schrift nicht
dann kein Teuffel das Creutz je geschewet hat.
Ihr ding ist lauter Dreck vñ Gespött des Teuffels
vnd lauter Dentelwerck vnd Gauckelwerck/ Daß vnmöglich
daß solche geleerte Männer ohn wirkung des Teuffels
so blind seien/ Sein all Buben/ vnd achten Gottes
Wort für Scherck. Ich wett (sagt Luther) vmb mein
vnd Seel/ Die ich doch nicht gern verlier/ Daß ich nicht
len wil/ vnd daß den Zwinglischen allein vmb das Fleisch
Vernunfft zu thun sey/ Glaub auch/ daß Zwingli
nichts vber all glaub. Er vñ die seinige sein Hund/ Ein
Schwermer/ Die sich in ihr Herz hinein schemen sollen/ Daß
in ihrer eignen Klugheit zu schanden werden/ Gehen mit
vnd Träumen vmb/ Ist eitel Teuffels gespenst vnd
Vnd wer sich nicht vor Ihnen warnen laßt/ der wirdt
schwerer verdampt. Sein Sacraments feind/ Scher-
merling/ denen der Teuffel befolhen hat/ das wort vom

Christi zu söndern/ Sein recht Capernaiter/ Gehmeu-
 ler/Gaffer/ wie die Narren/Schwindel vñ Slin-
 dergeist. Zwingel ist sonderlich ein vngeschickter Zimmer-
 mann/der grobe spån hawet/ Sein alle küne freche leut/toll
 vñ torecht/Habē ein hochmütigen Teuffel/Gehn mit Teufe-
 fels Gauckelwerck vmb/haben ein vnrühiges/vnsichers/vn-
 gewisses Hers. Denker/ mit ihrer gifftigen/lästerigen/ver-
 fürischen Lehr. Sein Schrifftfälscher/ Teuschler/ grobe
 Hempel/ deren Hersen der Teuffel zerrüttelt allenthalb/
 Pompeler/ grewliche schandliche Låsterer mit Teuffelischer
 Hoffart besessen/ Teuffels Laruen/Die den Teuffel an Got-
 tes statt verbilden/ Blinden leiter/ die vil bücher ausspeien/
 Aber kein grösser lästerung ist zu vnsern zeiten ge-
 hört/als die Zwinglisch/ Vnd istfügwar grewlich
 zu hören/ was Zwingel vnd Decolampad durf-
 fen sagen/durch welche der Teuffel redt/vñ durch
 welche der Teuffel ein weg macht zur Verleugnüg
 Christi. Darumb hüt euch vor ihrem Teuffel/ Sie wollen
 verloren sein/ vnd spottet der Teuffel vnser durch sie. Sein
 hochmütige Gottlose Låsterer/ schandliche Verächter Got-
 tes/Auß des Månkers samen geboren/ Månker-
 rische geister/ die eitel geist haben wollen/ Das ist/ den
 Teuffel/ Dann der Teuffel mit seinen Schwirmern ist dem
 Wort feind/ Werden nicht mit ihrem Månkerischen geist
 auffhören/ bis sie auch vnglück anrichzen/ wie der Månker.
 Sein vnnäse Wäscher/ ergiste Beisser/ vnd Schelter/ die
 Gott vnd Menschen schelten/ treiben nur frech Geschweh
 des hellischen Teuffels/ Dann der Teuffel ist der
 Schwirmer geistlicher Gott/ ein hoffertiger vn-

Fratrū quoque
 gratia rara est.
 Wie gefelt
 euch ewer Bra-
 der / 8 Luther?
 Ist er noch ein
 Prophet? Ant-
 wort ihe Cal-
 uinische.

Ist das nicht
 ein sein Contes-
 tion geselschafft
 od hat villeicht
 der Prophet ges-
 logen t

y

danck

Daben bleibts/
Luther wett/
du gewinnest.

Danckbarer Teuffel/ ein schwarzer verzweifelter
Teuffel. Sie machen Christum zu einer Kirckweih mit ih-
rem lästerlichen vnd feindseligen Wahl. Ich kenn die flüch-
tigen schwirm vnd schlipffrigen Teuffel vast wol/ Sie gehn
mit Bubenstuck vmb/ Bucer ist sonderlich ein Buh/ das
durch der Teuffel sein Dreck auff Luthers Postill schmieret/
vnd muß Luther des Teuffels Dreckfürer sein/
Aber er muß thun als hab ihn ein Hund gebissen/ Denn er
sucht/ das disen leuten vnd ihrem Teuffel lieb ist/ mit ih-
thumb/ Darumb gehn sie mit Erzbubenstuck/ vñ Teuf-
felischen Tücklin vmb/ Auff die alle Obrigkeit acht ha-
ben soll/ Dann der Mänkerische geist ist noch nicht abge-
rottet/ Der Teuffel schlafft nicht/ vnd sein die Teuffel vñ
die Kinder Gottes kommen.

Nicht weniger schreibet er in der grossen bekantnuß vom Abend-
mal Christi. Anno 1528. Tom.3. vom folio
438. bis zum end.

Darinn sagt Luther/ Er hab den (Zwinglischen) Teuffel
getroffen im ersten Buch wider die Zwinglianer/ Sie sein
Schwermeregeist/ feind des heiligen Sacraments/ Liegen
vom leydigen Teuffel verstrickt/ Schwirmeregeist/ tölpel-
Teuffel/ d allein vnnütze wort speiet/ Soll sich meniglich
Ihnen als Sacraments feinden hüten/ Weil sie anfanglich
in so vil Rotten getrent/ Das ein Anzeig ist/ das sie nicht von
Gott/ sonder vom Teuffel/ vnd ihr ding eitel Lugen vñ Loh-
fel vnd kein guter geist seie/ Sein Gauckler/ deren Lehrer der
Teuffel ein Vatter aller Vneinigkeit sey/ Schwirmeregeist
bey denen der Teuffel in der Hecken ist/ Flieden wie der Teufel
vor Gottes Wort/ Vnnütze Wäscher/ Kecher/ Schwir-
mer/ Verfärer/ deren Meister vnd geist der Saton ist
Der Teuffel/ der Schew Teuffel/ der also fleucht vñ fladert.

Luthers vrtheil
vber sich selbst/
daß sein Glaub
vil mehr getre-
net ist.

Ich (Luther) hab/ che Zwingels Nam auffkam/ gewußt vnd
 an Tag geben/ wie man Schrift durch Schrift muß erkle-
 ren/ Aber Zwinglianer sein Christi feind/ vnd leßt sie Gott in
 ihren eignen reden zu schanden vnd blind werden/ Wie der
 Teuffel muß immerdar sein Weißheit mit Dreck versiglen/
 vnd ein Standt hinder ihm lassen/ Dann der Teuffel redt
 durch sie/ ist lauter Teuffels gespöck/ Sein Kinder/ Esel/ Ar-
 mer/ ellender geist/ dessen man sich erbarmen soll/ Sophisten/
 Duben/ Dentler/ Tollergeist/ Vnuerschämpter geist/ der
 sich selbst in die Zungen beisset/ Lugengeist/ Plauderer/ Teuf-
 fel laßt ihm das Maul nicht stopffen. Sein nicht bey Sin-
 nen/ vnflertige Sew/ gehn mit Lücken vmb/ Dhmächtiger
 geist/ der sich selbst zum Narren mache/ Feldflüchtiger geist/
 der nicht darff einem vnder die Augen gehen. Sagen/ sie wöl-
 len vil beweisen/ vnd thuns auffo Teuffels Himmelfart. Sein
 Sewkoch/ öffentliche Lügner/ Schwindelgeist/ glauben Got-
 tes Wort nicht. Ist Kinderspiel/ Gauckelwerck/ lehr ge-
 wäsch/ was sie sagen/ Die Fledermeister/ Papierbescheisser/
 Narren/ Maulklapperer/ Spott-Teuffel/ die in ihren Helli-
 schen Rachen liegen. Ihr Teuffel/ der sein Schwermer
 verblende/ für die der Teuffel redt/ des Teuffels Jünger.
 Vere besser/ sie weren noch Päpstlich/ dann daß
 sie Zwinglisch zu Basel/ Straßburg/ Zürich ic.
 lehren/ vnd liegen mutwilliglich/ Wider die S. Paulus so
 stark lehret. Ich Luther wil all mein Sach verloren ha-
 ben/ wann die Zwinglianer ernst meynen/ daß Ich
 vnrecht lehre/ Also hat sie der Teuffel betrogen/ vñ zu offens-
 lichen Lügner gemacht. Sein tolle geist/ Mein lieber geist/
 vorm Zwingel soll sich jedermann hüten/ vnd sein
 Bücher meide/ wie des Hellschen Teuffels Giff. Ist es noch nur
 ein Wortige
 geuch?

Da höret zu ihe
 Augspurgischen
 Confessionbrü-
 der/ was ewer
 Prophet sagt.

Ist es noch nur
 ein Wortige
 geuch?

Das ist Luther
xi,cher Bisam.

Noch disputirē
die Lutherische
Fürsten/ ob die
Caluinisten von
der der Augsp
purgische Con
fession Deck
mantel gehöre/
vnd heißen da
mit den Luther
öffentlich kiegē/
oder müssen sich
selbs auch für
Vnchristē vnd
Heyden halten.

Dann er ein vnnützer Plauderer/ Seelbetrieger ist/ In dem
der Teuffel boldert/ vnd besteht doch/ wie einer/ der in die
hand gethon/ Darumb gibt man ein Dreck auff sein
Allzofin. Sein des Teuffels Laruen/ Alt Wettermach
rin/ Fraw Vernunfft/ Freueler/ Tollkürer geist/ den die
Kinder mit Dreck solten aufwerffen. Sein Nestor
ner/ Schwermergeist/ Geistler/ die wider das Bapst
nichts außgerichtet haben/ als daß sie Holz vnd Stein die
Bilder ein wenig angemeulet/ aber doch nicht gebessert
Stolze hochmütige geist. Ich Luther bekenn/ Daß ich Zoro
astrium halt für ein Vnchristen/ Dann er lehrt vnd lehret
kein Stück des Christlichen Glaubens/ vnd ist Siebenmal
ärger worden/ dan da er ein Papist war/ (6 frantz) Ist
recht mutwillig böß/ da der Teuffel sich selbs mit anzug
Kottengeist/ Lugnet vnd lästert den höchsten Artikel des
Glaubens/ daß Gottes Sohn für vns gestorben/ hat
Christum für ein lautern Menschen/ verdampt aller
Glauben vnd Seligkeit/ Dises thut Zwingel mit seiner
Gauckelsack/ Aber fahr hin du schöner Teuffel/ Da
ich hin/ sprach der Teuffel/ mit meiner Gauckelen/ Du
Stolz Teuffel/ volger geist/ spott Teuffel/ hoffertig Teu
fel/ Juncker Schwermer/ Zornig Teuffel/ der durch sein
verblende ellende Schwermer giftige Lügen ticht/ Lug
geist/ der mit öffentlichen vnuerschampten Lügen handelt
Aber laß den Teuffel faren/ Sie sein Text verfälchen
Buben. Siehe wo der Teuffel herauß wil/ Zwingel helt sie
von Gottes genad Riß vnd Roland/ Held vnd Sigmund
Welschen vnd Teutschen Landen/ in Franckreich vnd Hispanien
Apostat aller Apostaten/ Prophet aller Propheten/ Leh
rer aller Lehrer/ Meister aller Meister/ Herr aller Herren
Gelehrter aller Gelehrten ꝛ. Der groß Christoffel von

Zürch / der groß Riß von Zürich / der mit Lapp
penwerck ombgehet. Wissen selbs nicht / was sie im Abends
mahl haben. O des feinen geists / O Schönen Abendmahls /
Gebt vmb Gottes willen ein Pfening vmb's Liecht / dem Ar
men geist / dem Teuffel der auß Christo ein leichtfertigen
Narren macht / vnd sein gespött an ihm hat / als were Christus
ein Maulaff oder Trunckenbold / oder ein rechter Narr ge
wesen / Machen auß Christo ein rechten Narren / ein tollen
Narren vnd Lotterbuben / Vileicht hat Johannes im Schoß
Christi Christum an Ellenbogen gestossen / daß er den Kelch
verschütt / O der Spötter. Aber wer kan dem Teuffel das
Maul stopffen / Solche Teuffel müssen ein zeitlang gewon
nen haben / Damit wollen wir vns wider des Teuffels Ges
schwärschirmen / Ich Luther entschuldig mich gegen Zwingel
Ob Ich schon in einem Buch Siebenzig sieben mal den
Teuffel genent hab / so sey doch darumb mein Lehr nicht vom
Teuffel / Sondern Ich schreib nichts als wider den Teuffel /
Darumb thue ich recht / Wann ich schon allweg vber das an
der Wort den Teuffel nenn / Dann Ich muß den Teuffel
frech angreifen in seinen Botten / vnd wider den Teuffel beis
sen. Aber die Zwinglischen stecken voller Giff / als ein bundter
Molch / Wissen auch puerilia nicht / sein vngelerete Logici.
Oecolampadius ist kein Logicus / ist entweder ein alter ein
feltiger vbeldachsam oder böshaffter Mann / Ist ein guter
alter Peter / Also grob / vngeschickt / Nürrisch / daß wer durch
ihn sich verführen laßt / kein entschuldigung vor Gott haben
kan / Sondern muß ewiglich mutwillig verloren sein / Dann
sie gehn mit lauter Büberen vmb / fladern / hupffen / schwei
gen / fangen sich selbst / Vnd was ist's not daß man die Teuf
fels Dreck all rühret vñ ihr faul Zotten handelt? Sein es doch
Stummen / Holzgeister / Fladergeister / vnd allein darumb zu
verdammten / weil sie in einem Stück öffentlich falsch erfun
den werden / Dann der Geist Gottes leugt noch zweifelt noch

PRO.

Zwinglische zu
hörer sein auch
verdampft.

CONTRA.

Vide in quinto
abhinc testimo
nio.

NB.

fehlet nicht. Ich Luther bekenn weiter/ Dasß Papp Nicolai
 us den Berengarium recht vnd Christlich getrungen/ dasß er
 bekennen müssen/ Wie er den Leib Christi in dem Sacrament
 mit den Zänen zerdruck vnd zerreib/ Denn das Brot sey der
 Leib Christi/ Dann dises ist Christlich geredt. Aber die Zwo
 glische verstehn nichts/ Sein vneins vber den Text/ Wollen
 Eisensfresser vnd Hellenbrecher sein/ Aber sein nur Spötter
 Dann der Teuffel mit spotten ist vber alle Götter. Nenn
 Christi wort im Hochwirdigen Sacrament nur fünf eilff
 der wort/ Aber es ist bey ihnen lauter Lügen vnd Lüben.
 Nein Teuffel/ du schaffst nichts/ Du must andisem Text
 worgen/ Dann ehe Ich wil mit den Schwirmer
 lauter Wein haben/ eher wil Ich mit dem Papp
 eitel Blut vnd die Transubstantiation halten. Da
 die Zwinglianer finden ih: sach im Rauchloch/ Schwirmer
 lin sein sie Narren/ Plauderer/ Haben hungerigen/ dürstigen
 nacketen glösklein vnd rücklingen Tropeln/ die doch mit
 ihrem schwirren auff ein hauffen ligen im Dreck/ vnd wo
 den sie wahr machen ins Teuffels Himmelreich/ Die Sa
 craments vnd Lauff Schwirmer.

Tom. 6. Vber das 7. Capittel Matthæi fol. 434.
 Anno 32.

Darumb ist das die Kunst dazu/ Wie Christus hielte
 Wenn wir ein solche Saw oder Hund sehen/ Dasß wir es
 von ihm söndern/ Wie wir mit den Rottengeistern thun
 Vnd keine gemeinschafft mit ihnen haben/ Vnd ihnen ke
 ne Sacrament reichen/ keinen Trost des Euangelij mitthe
 len/ Sondern anzeigen/ dasß sie nichts von Christo vns
 Schatz genießen sollen.

Tom. 8. anno eodem Im Sendbrieff an Herzogen in
 Preussen/ fol. 488. b. 489. & 490.

Nun habe ich droben gesagt/ vnd vormals mehr/ Das
 Ich der Schwärmer hinfure müßig gehn wil/ Vnd sie dem
 Urtheil Gottes befohlen lassen sein/ Denn Ich vnd vil an-
 dere dise Sach vom Sacrament gründlich vnd gewaltiglich
 getrieben haben/ 2c. Derhalben ist mein trewer Christlicher
 Rath/ E. F. G. gehrher auch müßig/ Denn da ist kein ende
 Disputirens/ vnd Plauderns/ Sie lassen ihnen nicht sagen/
 vnd hören nicht/ Wissen auch nichts zu sagen/ vnd lehren
 nichts. Vnd E. F. G. lassen solches nicht meinen Rath sein/
 als auß mir gewachsen/ Sondern des heiligen Geists/ 2c.
 Solchen Rath des heiligen Geists müssen wir nicht verach-
 ten/ noch vns an ihr rühmen keren/ Sondern sie immer lassen
 hinfaren/ vnd sie meiden/ Der vns so hat gerathen/ der würde
 sie wol finden/ 2c. Wie Gott den Carlstad sint der zeit er das
 Spiel angefangen hat/ hin vnd her in der Welt gesecht/ vnd
 kein statt für seinen Leib/ noch ruhe in seinem Herken gelas-
 sen/ Wie ein rechten Cain mit zittern vnd furcht gezeichnet
 vnd geplagt. Vnd nu newlich die armen Leut in Schweizen/
 Zwingeln vnd die seinen auch mercklich znuß gestrafft/ Dar-
 an sich die Rottengeister billich stossen soltz/ Aber sie sind
 verstockt/ verkert/ vnd suo iudicio condemnati/ sagt S.
 Paulus. Sie wollens all erfahren/ vnd keinr glauben/ 2c.
 Derhalben vermane ich/ vnd bitte E. F. G. wolt solche leute
 meide/ Vnd sie in Lande ja nicht leide/ nach dem Rath
 S. Pauli/ vnd des heiligen Geists/ droben angezeigt/ Denn
 E. F. G. müssen bedencken/ Wo sie solche Rottengeister wür-
 den zu lassen/ vnd leiden/ So sie es doch wehren vnd vorkom-
 men können/ Würden sie ihr Gewissengrewlich beschweren/
 vnd villeicht nimmermehr wider stillen können/ Nicht allein
 der Seelen halben/ die dadurch verführet/ vnd verdampft wür-
 den/ Welche E. F. G. wol hette können erhalten/ Sondern
 auch der gangen heiligen Kirchen halben/ Wider welcher/ so
 lang hergebracht vnd allenthalben gehalten Glauben/ vnd
 ein

Man soll mit
 den Zwinglia-
 nern nicht dis-
 putiren/ Dann
 also rather der
 H. Geist auß
 dem Luther.

Der frecher
 Geist.

Man soll die
 Zwinglianer
 vnd disputir dem
 Land hinauß ja-
 gen/ Dñ rather
 diß nicht Lu-
 ther/ Sondern
 der heilig Geist.

Nie diesem Ar-
gument hat Lu-
ther sein ganz
fünfft. Euange-
lium im grund
aufgeleset/ vñ
alles was wir
Catholische
glauben zum
starcksten be-
trefftiger/ Da-
von lese zum be-
schluß diser A-
zoaren im ach-
ten Gesag.

einträchtig Zeugnuß etwas zu lehren gestatten/ So mans
lönndie wehren/ ein vnräglich Last istß des Gewissens.
wolt lieber nicht allein aller Kottengeister/ Sonder aller
ser/ Königen vnd Fürsten Weisheit vnd Recht wider
lassen zeugen/ denn ein Jota oder ein Tüttel/ der ganzen
gen Christlichen Kirchen/ wider mich hören oder sehen.

Tom. 6. Im Brieff von seinem buch der Winckelmaß
fol. 116. Anno 24.

Ich bezeug öffentlich/ Daß Ichs mit den Sacramen-
te feinden/ oder (daß ichs ja klar heraus sage) mit Carols-
Zwingels vnd ihrer Gesellen irriger Lehre gar nichts
noch ewiglich halten wil/ 2c. Wil darauff vnd in allem
ich bisher wider sie geschriben/ mit Gottes hilffe sterben
von hinnen faren zu meinem Herrn. Dann den ernt
sie hat mir vnser Herr Gott geben/ Hoff nicht/ daß er
werde vom Teuffel bejessen lassen/ daß Ich von diser
nung abfall.

Ibidem fol. 106. In der Warnung an die von Frank-
furt. Anno 33.

Man soll von
einem Zwing-
lischen Predi-
cantē nicht das
h. Sacrament
empfangē/ son-
dern eher gar
manglen.

Darumb ist das mein trewer Rath/ Den ich für
schuldig bin/ beide euch ja Frankfurt/ vnd wo mans mehr
darff. Wer seinen Seelsorger öffentlich weiß/ daß er
lisch lehret/ Den soll er meiden/ Vnd ehe sein lebenlang
Sacraments emperen/ ehe ers von ihm empfahen solt/ ja
ehe darüber sterben/ vnd alles leiden.

Desgleichen schreibt er noch hefftiger In der kurzen B-
nuß Anno 44. Anderthalb Jar vor seinem Tod/
ohn zweifel da er schon gar erleuchtet
gewesen/ Tom. 8.

Es ist mir (Luthern) eben so vil/ wann er (Schwermer)
vnd sein verflucht Rotte der Schwermer/ Zwingler/ vnd
gleichen/ mich loben oder schelten/ als wan mich Jüden/ 2c.

ken/Bapst/oder gleich alle Teuffel schülten oder lobeten. Ich
 verdamme auch die Schwermer vnd Sacraments feind/
 Carolstad / Zwingel/Decolampad/ Stenckfeld/ vnd ihre
 Jünger zu Zürich/ vnd wo sie sind/ mit ganzem ernst.
 Daß Zwingel vnd Decolampad sein im Irthumb vertieffe/
 In Sünden vndergangen/ Deren Seelen halben Ich Luther
 mich auffß höchst bekümmer. Muß an Zwingels Ge-
 ligkeit verzweifeln/ vnangesehen seine Jünger ihn zum
 Heiligen vnd Marterer machen. Ach Herr Gott des Heili-
 gen vnd des Marterers. Dann er gar zum Heyden worden.
 Ich wil nicht mehr für die Schwermer betten. Behüt
 mich Gott/ daß Ich mit meinem Namen solte wissenlich
 den allergeringsten Articul der Schwermer decken oder ster-
 ken. Vil lieber/ sage ich/ wolt Ich mich hundert mal lassen zu-
 reissen/ oder verbrennen/ ehe ich wolte mit Schwencckfeld/
 Zwingel/ Carolstad/ Decolampad/ vnd wer sie mehr sind/
 die leydigen Schwermer/ eines sünes oder willēs sein/
 oder in ihre Lehre bewilligē. Dann s. seind schandliche
 Gottslästerer/ Seelfresser/ Seelmörder/ Hobenein einge-
 teuffelt/ durchteuffelt/ oberteuffelt/ lästerlich Herz
 vnd Lugenmaul. Soll kein Christ für sie betten/
 oder sich Ihrer annemen/ Sie sündigen zum Tod/ von den
 Weistern red ich/ (spricht Luther) Dem armen Volk/ so vnder
 ihnen ist/ helffe der liebe Herr Christus von solchen Seelmör-
 dern. Ich Luther werd gezwungen/ kines Schwermers/ er
 heisse Stenckfeld/ Zwingel/ Decolampad/ Carlstad/ oder
 wer sie sind/ die Schwermer/ Brotfresser vnd Weinsuffter/
 das ist/ Christus Lästerer vnd Feinde/ gemeinschafft anzune-
 men/ Sondern muß weder ihre Brieff/ Bücher/
 Größ/ Segen/ Schrift/ Namen/ noch Bedecht-
 nuff

PRO.
 Vom Luther
 sein Zwingel
 vnd seine Jün-
 ger verdampft/
 noch gehört sie
 in Religions
 frieden.
 O sodalitas. sed
 contra vide in-
 fra.

NP. Bruder
 Zwingel ist in
 der Hell/ vnd
 wartet des Lu-
 thers/ ein Bud
 des andern.

PRO.
 Luther wil nit
 mehr für die
 Zwinglianer
 bitten/ vnd soll
 kein Christ für
 sie betten.

CONTRA
 steht Tom. 3.
 fol. 342.

CONTRA.
 Die Zuhörer
 mögen noch se-
 lig werden.

muß in meinem Herzen wissen/Auch weder sehen noch hören.

Denn weil Ich gewiß bin/vnd ihr eigen Gewissen wider sie stehen muß/Daß sie vnrecht sind vnd Gott lästern/Vnd kan Ich frölich vor meinem lieben Herrn Jesu Christo am Jüngsten tag sagen/Herr Jesu/Ich habe sie treulich gewarnet vnd vermanet/Dazu sie ihr eigen Gewissen wider zeuget/Das müssen sie für dir bekennen/das weißest du lieber Herr.

Wie können
dann die Luthere-
richē mit ihnen
gemeinschaft
haben in der
Augspurgischen
Confession?
O Lutherani,
O discipuli Lu-
theri de gene-
res.

Wil also mit ihn kein Gemeinschaft haben/weder mit Brieffen/Schriften/Worten/nach Wercken/Alles wissentlich vnd mutwilliglich verdampt wollen sein. Zwingel hat auch ein böß weltlich Sach gehabt/dar er gestorben. Machen auß dem Sacrament ein beweyßchen/sein von mir vilftig überwunden/als offenkündliche Lasterer vnd Lügner/In vilen groben Lügen ergriffen vnd verharren vnbusfertig/verstockt/halfstarrig/in offenkündlicher Lasterung vnd Lügen. Ich muß mich selbst in abgrund der Hellen verdammen/Wann ichs mit Ihnen nicht halten/oder mit ihn Gemeinschaft haben. Wann sie sich meiner rühmen/kan ich nicht stillschweigen/Darum thue oder darzu schweig der Teuffel vnd sein Mutter/Darum nicht. Ist mit ihnen verlorē in allen Articulen/Were besser zu treiben öffentliche Sünd. Ist einem Heyden besser dann ihnen/Hans vnuernunfft/der Teuffel D. Carstadt mit seinen Himmelschen Propheten. Aber Luther wil die Sacramente feind bestendiglich vnd festiglich für Gottes vnd sein verdienpte Feind halten/Wann sie gleich rühmen/daß sie den Articul von Christi Person glauben/vnd vil dauon plaudern/so soltus nicht glauben/Sie liegen gewißlich alles/mit dem Munde sagen sie es wol/Wie die Teuffel im Euangelio den Herrn

Herrn Gottes Sohn nennen/ Aber das Herk ist weit dalton.
 Vnd einmal ein end zu machen vnd alles in ein kurz Summ zu-
 sammen zu ziehen/ Wil Ich mit der trewen Warnungen D. Luthers/
 wider die Sacramentslästerer beschließen/ so Tom. 3. fol. 533. gedruckt
 worden Anno 28.

Ob Ich keinen Schwermmermeister bekere/ So solt doch
 nicht dran mangeln/ (ob Gott wil) das ich die Warheit
 hell vnd dürr gnug wil für ihre Augen stellen/ Vnd etliche ih-
 rer Schuler abreißen/ Oder se die einfeltigen vnd schwachen
 stercken/ vnd für ihrem Giffte bewaren. Gereth das auch
 nicht/ da Gott für sey/ So wil Ich doch hiemit vor Gott
 vnd aller Welt bezeuget vnd bekant haben/ Das ichs mit di-
 sen Sacramentslästerern vnd Schwermern nicht halte/
 noch se gehalten habe/ noch jütemehr halten wil/ (ob Gott
 wil) Vnd wil meine Hende gewaschen haben/ von aller Blut
 der Seelen/ Die sie mit solcher Giffte Christo abstelen/ verfür-
 ren/ vnd ermorden. Denn Ich bin vnschuldig daran/ vnd hab
 das meine gethan 22.

Vnd wil sie gar freundlich gebetten haben/ wolten
 nicht drumb zürnen/ Das ich ihr Lehre verdamme/ vnd dem
 Teuffel zuschreibe/ Ich kans nicht anderst machen noch nen-
 nen/ denn wie ichs im Herzensglaube 22.

Das wollen wir aber gerne thun/ Weltlich wollen wir
 mit Ihnen eins sein/ das ist/ leiblichen zeitlichen Friede halten/
 Aber Geistlich wollen wir sie meiden/ verdammen/ vnd straf-
 fen/ weil wir Odem haben/ als die Gözer/ Gottes wort ver-
 kerer/ Lasterer/ vnd Lügner/ Daroben von Ihnen leiden/ als
 von den Feinden ihre verfolgung vnd zertrennung/ So fern
 vnd langes Gott leidet/ Vnd für sie bitten/ Sie auch erma-
 nen/ das sie ablassen/ Aber in lästern willigen/ schweigen/ oder
 billichen/ wollen vnd können wir nicht thun.

Es wer gleichwol noch vil mehr in gancken dahin dirigirte schriff-
 ten vnd sonsten stückweis hin vnd wider zu finden/ Aber für Jesigmal
 dunckt mich sey genug an Tag geben/ Vnd wil allein vor dem De-
 schlus

schluß vom Carlstad vnd Schwencfeld etwas weiters in specie zu
melden/ Dann Zwingel vnd Oecolampadius bereits in vorerwehnten
Zeugnissen einkommen/ vnd vnnötig ist/ selbige wort/ so vff die
Person gehn/ widerumb aufzulesen vnd in ein eigen corpus zu bring-
en. Wiewol aber auch Carlstads vnd Schwencfelds ebenmessige
vorgefekten orten anmeldung beschicht/ Jedoch weil Luther sie
sonderlich angriffen/ wil Ich/ was vberig ist/ vnd sie beide allein
auch fürsichlich beisehen.

CAPVT SECVNDVM
AZOARAE VI.

Von Andrea Carlstad des Luthers erslich
gutem Freund/in specie.

PRO.

Aufenglich zwar/ Weil Carlstad wider D.
dem Luther heftendig war/ must er sein (homo in-
parabilis iudicij) ein hochverstendiger vberaus
licher Mann/ der den heiligen Augustinum in seinem
buch de spiritu & litera wunderbarer weise
ret/ (Tom. 1. Epistol. Latin. fol. 48. Anno 18.) Auch in der
lastischen Theologia der aller gelertest vnd vberaus gel-
(Ibidé fol. 60. eodem anno.) Desgleiche (Tom. Latino
Lutheri fol. 364. & 365. Anno 19.) ein Hochgelerter vor-
licher Mann/ der vornembst Lehrer (assertor) der re-
Theologia/ Des Luthers Præceptor vnd Oberer/ Viri-
clytus/ ein weitberümbter Mann/ Dessen ingenium
Disputation Kunst vil ein höhers werth/ dann daß er
des Eccij Narrenwerck soll umbgehn. Item Anno 21. in
mo. 1. Latin. Epistol. fol. 348. gestehet er/ Daß Carlstad
cher ein wenig tuncel/ Aber von geschickligkeit vnd
sehr kräftig seien.

Das wehret aber nicht lang/ Sondern so bald der geist den
stad im Sacrament vnd andern Sachen wider den Luther er-
vnd wie Carlstad selbs sagt (Tom. 2. Germ. fol. 447. b.) also

lere gemacht/ daß kein Mensch seit der Apostelzeit mit solchem Grund
 als er Carlstad vom Sacrament geschriben hab/ ist es alles auß/ vnd
 gilt Carlstad nichts mehr/ Der doch den Luthern zum Doctorn The-
 ologia promouirt hat/ Sondern muß sich nach Luthers mitwillen
 schelten vnd schelten lassen. Dann alhie auß einem einigen Buch
 des Carlstads Titul vnd gespöte zu schreiben/ damit ihn der Luther
 Anno 25. Tom. 3. Im buch wider die Himlischen Propheten/ geziere
 hat/ Ist Carlstad der Teuffel/ der heimlich vnd meuchling
 herein schleicht/ Mein Teuffel Ich kenn dich wol/ Schwer-
 mergest/ Rottengeist/ Eines verkerten geists/ falscher/ böser
 geist/ Auffrührischer/ toller/ Mörderischer geist/ Der Bus-
 benstück treibt/ Bildstürmer/ Jüdischer Heilig/ versteht gar
 nichts/ Bub in der Haut/ Dem ein Fürst soll den Kopff vber
 ein falsche Klinge haben lassen hupffen. Der heimlich vmb sich
 schmeiß/ Kein redlicher Mann vor der Welt/ Ein Wolff/ wil-
 der/ vnruhiger Mann/ frecher/ turtziger Kopff/ Landleuffer/
 vnberuffen Prediger/ Der lauter Kinder/ Gauckel/ vñ Nar-
 renwerck vnd Sewgestrod treibt/ In dem kein gut Füncklein
 rechts Verstands/ sondern eitel Mordstück sein/ Gauckeler/
 der kein gut Ader hat/ Der gemeinen Verstand menschli-
 cher vernunft verloren/ vom Teuffel besessener Mensch/
 vor dem man sich als vorm Teuffel hüten soll/ Der Pflug
 von Naschhausen/ Der Saw/ dem man den Pflug wol kei-
 len soll. Ein Heyd/ Gauckeler/ Narr/ (Nenn ihn doch dabey
 seinen Bruder) Peter von Naschhausen/ Mein Peter Kalk/
 Den der Teuffel reitet/ voller Teuffel/ Der kein Gewissen
 hat/ Zu dem sich kein fromb Hertz etwas redlichs versehen
 soll/ Peter Kalk zu Drlamunde/ da hat die Saw ein Pfan-
 zer an/ Der kaum das A b c/ Griechisch kan/ Tölpelgeist/
 Kan weder Teutsch noch Griechisch/ Hört ihrs lieber Peter/
 Herr Peter? Wie schwißt ihr so sehr? Hui frisch auff lieber
 Peter/ Eugen geist/ toller Narr/ Fraw Hulda/ Dessen Eugen
 im Dreck ligen/ vnd Dreck sein/ ruhmrätiger Peter Kalk/ der
 all sein sach im Rauchloch beweist/ toller schelliger Kopff/ auß-
 flüch-

Carlstad ist vñ
 beruffen/ doch
 den Luther zum
 Doctor ge-
 macht/ Daher
 allein Luther
 sein Beruff
 zeugt.

Ein Narr des
 andern Bru-
 der.
 Lauter geist
 Gottes.

flüchtiger Teuffel / Lügner / Peter Kälz vnd die Braut zu
Orlamunde / Peter Kälz mit seinem Tarantara / Der von
Natur ein wunderlichen Kopff hat / Der onmechtig aber
Teuffel / toller dann die Papisten / grober Esels Kopff / Peter
Kälz / in dem sich der leydig Teuffel für einen geist außbeten
voller Teuffel / vnfinziger Narr / Der ein Teuffel wil mit
dem andern Teuffel vertreiben. Lieber Endres / lieber geru-
ter Peter / öffentlicher Lügner / frecher Lügner / böser / zorn-
ger / rachgieriger Teuffel / Liebes geistlin du leugst als ein Es-
bub vnd ehrloser Bößwicht. Bist voller Teuffel / vnurscham-
pter Lügner / Er Lügengeist / Herr Peter Kälz vnd Vn-
Knebel / Den man für kein Menschen mehr halten / Sondern
weil er so mutwillig / giftig vnd wissentlich leugt / niemant
anders in ihm sehen kan / dan den bösen geist. Ober den Lüg-
schwerer. Wann Carlstad glaubt / daß irgend ein Gott in
Himmel vnd Erden sey / so soll dem Luther Christus nit
mehr hold auch gnedig sein / das ist je theur geschworen. Da
Carlstad ist nicht mit einem einigen Teuffel allein besessen
glaubt nicht daß ein Gott sey / Ist so böß / daß wann ihm Gott
schenckt / wil Luther selbs sagen / daß kein Gott sey. Es
speiet / ist des Teuffels Braut / schandlicher Lasterer / der bö-
Teuffel / der (wie Luther dunckt) wider sein eigen Gewis-
leugt / vnd sich ergeben vñ erwezen Gottes öffentlicher Feind
zu sein / vnd in die Hell so mehr rennen als traben wil. Wun-
linger / heimlicher Teuffel / Winkelschleicher / der heimlich
schleicht vnd schmeiß vnberuffen. Summa (fol. 55.) Luther
wolt lieber noch morgen so ein gestrenger Mönch werden
vnd alle Klosterrey so fest halten / als er je gethan / dann das
Carlstad beifallen. 22.

Noch schiltet
Luther niemad
an weltlichen
Ehren.

Dahat Luther
sich mutwillig
dem Teuffel ge-
ben.

NB.

Das ist die
gang Theolo-
gia Lutheri.
Gott muß auch
nicht mehr Gott
sein / wann er
nicht thun wil
was Luther
wil.

Hola, diuine
Luthere quid
ais?

Ist nun Carlstad / Hans Bnuermunfft. (Wie ihn Luther
Tom. 8. fol. 182. Anno 44. In der kurzen Bekantnus.) noch
gnug vom Luther geschendet? Noch ist's nicht alles / Dann ich wil
gelassen / vnd ist darzu alles auß einem einigen Buch genommen
doch in selbigem vnd andern büchern noch vil mehr zu finden ist.

Der Under böß Geist
CAPVT QVARTVM
AZOARAE VI.

Von Bastian Francken.



Bastian Francken greiffte er in zweien blettern in Anno 45. Tom. 8. In der Vorred auff den Dialogum Frederi/ Aber in so wenigen zeilen ist er ein solcher böser Mensch/ des schreiben nichts gelernt/ ist böß ein Lestermaul/ Kan nichts dann lesen/ vnd sehenden/ (wie Luther) Als wer er des Teuffels eigen und liebste Maul/ Wälet wie ein vnstetige Saw mit ihrem rüssel im Dreck vñ stanck. Lestere/ schänder/ Enthusiast/ Ein gottlöser Mänscher geist/ Schwermer/ Sacraments schänder/ Inseffener Mensch/ Der Gott vnd Menschen lestert/ schandet/ leugt vnd treugt/ Ein Charnist/ ein Phariseist/ Weid sich in ander leut Dreck/ Ist dñ Fliegē ein/ die einem auff dem heiligen gemacht wollen in Hindern kriechen/ vnd darnach auff das Gesicht sitzen. Beelzebub/ ein grosse Flieg/ ein Hummel/ ein groß Arshummel/ die jedermann in Hindern freuch/ Leichtfertiger Mensch/ der kein fäncklein Ehr oder redliche Bluts tropffen in seinem leib hat/ Ein vnredlicher Mann/ der Scheißpöet Lemichen. Beelzebub/ des Teuffels Hummel. Wer sein Bücher mit lust liest/ Kan keinen Gucke Gott/ Aber wol alle Teuffel zu gnedigen Herrn haben/ vnd wolt Luther noch ärgers von ihm schreiben/ Aber er halt sich nicht werth/ daß Luther wider ihn schreib/ Warnet allein in möglich vorm Teuffel vnd seinen Hummeln.

Ist das Euā-
gelisch oder
Lutherbisch?
Responde.

CAPVT QVINTVM
AZOARAE VI.

Von Widertaußern.

CAPVT TERTIVM
AZOARAE VI.

Von Gaspar Schwencckfeld.

Was er Ihm vnder anderm Zwinglischen vnd Sacraments schwermern in gemein zulegt/ ist bereits gehört/ Sunsten schreibt Luther/ Schwencckfeld hab ein Feur angericht/ das auff ihm ewiglich brennen werd/ Er macht mit seiner Eutycheroy vnd Creaturlichkeit die Kirch irr/ Da ihn doch Gott nicht gesandt/ noch etwas befolhen/ Er sey ein vnfinziger Narr/ vom Teuffel besessen/ Versteh nichts/ wiss nicht was er lallet/ Soll den Luther mit seinem büchlein/ So der Teuffel auß ihm speiet vnd scheisset/ vngheilt lassen. Ein Teuffel/ welchen Gott schelten solt/ mit dem sein geist/ so ihn beruffen/ vnd alle die ihm anhangen/ Eutychianer/ vnd Sacramentirer in ewigem verderben bleiben sollen/ (Tom. 8. fol. 173. b.) Stenckfeld meynt sein Dreck sey Bisam/ Ist Luthers vnuerfönter Feind/ Hat vil tausent Seel verfür/ bestenckt vñ beschmeißt/ Darüber kein Buß gethon/ Ein Lestermaul/ öffentlicher Lesterey/ verdampftes Lestermaul/ Gehört zum Zwingel in ein Kirchen/ verdampfter Mensch/ der nicht werth ist/ daß ihm Luther ein buchstaben zuschreib/ (Ibidem fol. 174. 177. vnd 179.) Ein freier Teuffel ohn Laruen/ Darff keiner Schrifft/ Wer solchem öffentlichem Teuffel volgt/ muß doch ewiglich in das hellisch Feur faren/ Darff kein antwort. Ein Narr/ durch welchen der Teuffel vnser spottet/ vngeschickter Gauckler/ grober Lügner/ toller vnfinziger Lehrer/ Der gern haben wolt/ daß Christus vns hierunden dem Teuffel ließ/ vnd spilet er droben mit den Engeln im Himmel. Toller geist/ feldflüchtiger geist/ Silesischer geist/ toller Gauckler/ (Anno 28. Tom. 3. In der Bekantnuß vom Abendmal fol. 483. vnd 484.) vnd dergleichen mehr hin vnd wider.

Esz also schreiben die heilige Aposteln auch in ihre büchern.

1. Timotheus 4. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

CAPVT

Der Under böß Geist
CAPVT QVARTVM
AZOARAE VI.

Von Bastian Francken.



Bastian Francken greiffte er in zweien blettern in Anno 45. Tom. 8. In der Vorred auff den Dialogum Frederi/ Aber in so wenigen zeilen ist er ein solcher böser Mensch/ des schreiben nichts gelernt/ ist böß ein Lestermaul/ Kan nichts dann lesen vnd sehenden/ (wie Luther) Als wer er des Teuffels eigen und liebste Maul/ Wälet wie ein vnstetige Saw mit ihrem rüssel im Dreck vñ stanck. Lestere/ schänder/ Enthusiast/ Ein gottlöser Mänscher geist/ Schwermer/ Sacraments schänder/ Inseffener Mensch/ Der Gott vnd Menschen lestert/ schandet/ leugt vnd treugt/ Ein Charnist/ ein Phariseist/ Weidt sich in ander leut Dreck/ Ist dñ Fliegē ein/ die einem auff dem heiligen gemacht wollen in Hindern kriechen/ vnd darnach auff das Gesicht sitzen. Beelzebub/ ein grosse Flieg/ ein Hummel/ ein groß Arshummel/ die jedermann in Hindern freucht/ Leichtfertiger Mensch/ der kein fäncklein Ehr oder redliche Blutetropffen in seinem leib hat/ Ein vnredlicher Mann/ der Scheißpöet Lemichen. Beelzebub/ des Teuffels Hummel. Wer sein Bücher mit lust liest/ Kan keinen Gucke Gott/ Aber wol alle Teuffel zu gnedigen Herrn haben/ vnd wolt Luther noch ärgers von ihm schreiben/ Aber er halt es nicht werth/ daß Luther wider ihn schreib/ Warnet allein in möglich vorm Teuffel vnd seinen Hummeln.

Ist das Euā-
gelisch oder
Lutherbisch?
Responde.

CAPVT QVINTVM
AZOARAE VI.

Von Widertaußern.

In Widertauffern ist nicht not scht was anzumelden / Dann meniglich bewußt / wie er mit solchen umbgehe / vnd Tölpische Teuffel / beschiffene Teuffel / schandliche Widerreuffer / Teuffels Aposteln / schandliche Kott / schandliche Geyster / Kottengeister / Geister die der Teuffel reit / schandlich Lügengeister / verfluchte Leut in abgrund der Hell / Werckteuffel / Teuffels frucht / lauter böshafftig Teuffel / vnd dergleichen nennet / Zu denen kein Schwerdt oder weltliche Straff / Sondern der Teuffel selbst vñ das ewig hellisch Fewr gehört / 2c. Allein daß er dannoch (Tom. 4. Anno 28. fol. 332. Im buch von der Widertauff.) der Widertauffer Irrthumb in der Tauff noch leidlicher vnd besser helt / dann die Sacramentirer vnd Cinglianer. Welches wol zu merken ist / Damit dannoch die Caluinsten Jhren diuinum Lutherum / (Göttlichen Luthern) Wie ihn die Heydelberger noch dise stund nennen / erkennen lernen / vnd wissen / Wann sie ihn diuinum oder Göttlich benambsen / daß sie damit sich hergegen diabolicos oder Teufflisch auß des Luthers selbs Zeugnuß vnd Consequenz bekennen müssen.

Dabey mich aber nicht hindert / Daß Luthers ihm selbst zu entgegen (Tom. 8. fol. 190. b. In der Vorred vffs Buch Iusti Menij Anno 44.) vnd also sechsehen Jar hernach die Widerreuffer vnd Schwermergeist ein geist nennet / Vnd Zwingel vnd die seinigen / Wann sie sich schon stellen / als seien sie der Widerreuffer feind in etlichen Articulen / So sey doch in der Tauff vnd Sacrament in Zwingeln vnd den Widerreuffern ganz vnd gar ein geist / Das ich Luthern verantworten / vnd die Caluinsten vergleichen laß.

Beschluß der sechsten Azoaræ des Andern bösen Geistes.

Also dise Azoaram zu beschliessen vnd nichts auß den Tischreden beizusetzen / (Dann mich dunckt dis / so auß den operibus beigeschriben / so genug / daß der Tischreden nicht von nöten sey) soll meniglich billich so wol

O Propheta.
Dleichfertigkeit.

vber den Luther/ als vber die heutige Calvinisten vnd etlich hant lutherische sich zum höchsten ensetzen vnd verwundern. Erstlich/ Das Luther solchen Lestermund vnd Feder füret/ vnd in so grossen Schein der Christlichen Religion also leichtfertig/ holhipperisch/ vnd mit vnter biblischen Zotten schreibt. Zum Andern/ Das er mit den Zwinglianern/ die er wiß/ daß sie nichts glauben/ verdampft des Teuffels vnd notwendig in die Hell gefaren seien/ sich dermassen stark verhalten darff/ vñ nimmermehr einig Freundschaft mit Worten oder Wercken zu machen/ Da er doch dazwischen/ Anno 36. vnd nemlich nach den erst abgangnen zweyen hefftigen Schrifften sich bereden lassen/ auß der Hell widerumb zu herztlicher veritrewlicher Freundschaft vñ zunehmen/ vnd zu bekennen/ Das sie einander bisher nicht recht verstanden/ Auch derhalben selbst friedens begert/ vnd geständig ist/ Das genug gefochten vñ geschrien/ vñ niemand durch den Zwitracht sey geholffen/ Sondern meniglichen geschick gewesen/ Soll auch/ da man schon einander noch nicht recht versteht/ doch gegn einander freundlich sein/ Damit die Herzen zu Christlicher Lieb se tenger se mehr durch Wirkung ihres geists zusammen schmelzen/ (Tom. 6. fol. 506. & 507. & 508. Anno 37. In der Schrifft an die Schweizer.) Zum Dritten/ Das er auch hernach/ da die concordia gemacht gewesen/ sein geschick Herz widerumb vertieffen lassen/ vnd sie von nemem all mit einander Meister vnd Schuler/ Lehrer vnd Zuhörer/ dem Teuffel geben/ vñ ihres Namens gedächtnuß nicht wollen in seinem Herzen wollen.

Zum Vierten/ Das ohn erwegen diser sacht dannoch etliche lutherische den Calvinisten/ wider ihren Propheten vnd Meister den Luther/ so vil gewogen sein/ Das sie ihnen vnder dem Mantel der Augspurgischen Confession schutz geben/ vnd solche leut/ die Luther vñ vbertauffelt/ eingetauffelt vnd durchtauffelt verdampft vnd außschreiet/ in gemeinschaft der Augspurgischen Confession/ als schickliche gläubige Brüder ziehen vñ gestatten/ vnd mit ihnen ein Namen der Confessionisten führen können/ Darvon sie Luther öffentlich vñ kurz vor seinem Tod abgeschnitten vnd ewiglich verworffen. Zum Fünfften/ Das die Calvinischen also vnbedachtsam vñ vnuerständig Auch ihrer eigen Reputation der gestalt vergessen sein/ daß sie sich ihrem Maken vnd seiner Lehr zusucht suchen/ vnd mit den Lutherischen

in gemeiner brüderlicher Gesellschaft zu stehen begeren/ Da Ihnen vil mehr zu erhaltung ihrer Ehr obligt vnd gebürt/ den Luther vnd seinen Anhang herwiderumb zu stehen/ Vnd wie sie von ihm verdampft worden/ Also nicht weniger sein/ als entweder eins verlogenen Manns/ Dasser sie vnbilllich ohn einigbar mherzigkeit vñ Ausnam als Teuffels leu verdampft/ Oder wann er ihnen recht solt thun haben/ desto mehr als ihres recht abgesagten Feinds müßig zu gehen/ vnd mit ihrem beschmeichlen nicht mehr zübeträfftigten/ Dast der Luther ein warhaffter Gottes Mann sey/ vnd derwegen die Warheit von ihnen gesagt/ vnd sie kräftiglich in die Hell auffer der gemeinschafft seiner Kirchen gesetzt hab.

Dabeneben aber kan Ich nicht vnderlassen/ die Catholische Herrn zu ermahnen/ vff dise Sach merckung zu geben/ vnd gewiß darfür zu halten/ Dast entweder Luther/ alles was hievor geschriben/ schendlich gelogen haben/ oder hergegen offentlich wahr sein muß/ Dast Lutherisch vnd Caluinisch zwen vnderschiedne vnd gar nicht zusammen gehörige Glauben seien/ Vnd die Caluinischen sich der Augspurgischen Confession/ Auf welcher sie vom Luther Anno 44. wie auch auß aller des Luthers wort vnd wercklicher gemeinschafft ewiglich verweisen seien/ vnder einigem schein nicht anzumassen haben.

Weil dann dises nicht anderst bewendet/ vnd der Religion Frieden nicht mehr dann vff zwo Parthey gewidmet vnd mit Eyns pflichten verordnet ist/ Will den Catholischen einmal nicht gezeimen/ wider desselben buchstablichen Inhalt zugeben/ Dast für ein Parthey/ zwen widereinander/ widerspenstige vnd verdämlliche Glauben Ihnen in den Religion Frieden eingestickt/ vnd gleichsam als ein opinion vndergeschleicht werden/ In vornemmer erwegung/ dast die beid angeigte opinion selbst einander nicht gern in burgerlichen Gesellschaften leiden/ Vnd meniglich bewußt/ welcher gestalt eiliche Caluinische Herrn kein Lutherischen auch in ringsten Politischen Dorffdiensten/ so Ihrer Regierung vnderworfen/ leiden können/ Auch die ernsthaftte Lutherischen widerumb sehr schwerlich in ihrem Gebiet diel Caluinisten vertragen. Dast demnach den Catholischen verweisslich fallen dürfft/ Zwo opinion/ deren kein die ander in Burgerlichen eusserlichen/ vnd vil weniger oder gar nicht in Geistlichem wesen verduldet/ In ein gemeinen so starck geschwornen Religion Frieden/ wider dessel-

ben begriff einzulassen/ Sondern vil mehr angelegen sein soll/ Die sie sich selbst so wol in Bekantnissen/ als in Politischen Wesen und Gesellschaften trennen/ vnd einander dem Teuffel noch heutige tage geben/ Also im Religion Frieden vnd des Reichs Gemeinschaft sie nicht einig zu machen oder coniungiren zulassen. Davon an einem andern ort soll weitläuffig gehandelt werden.

Damit aber dannocht jedermann/ was in angezognen Sprüchen hin vnd wider verstreuet worden/ vor Augen haben könn/ Es als zu wie bey andern mehrn Azoaris geschehen/ ein kurzen Aufzug der Legum oder Sprüch Lutheri/ was die Caluinisten betrifft/ hier bey verfügen/ vnd damit auch die Sechst Azoaram enden wollen.

Etliche Lutherische Leges oder Sprüch/ die Caluinische Religion belangend.

Lex Prima.

D solt vnsehrlich glauben/ Das Luther wie er sich vor Gott vnd der Welt bekent/ nimmermehr mit den Zwinglianern gehalten hab/ oder ewiglich halten/ Sondern seine Händ gewaschen haben woll von allem Blut der Seelen/ die sie mit solchem Giffi Christo abstellen.

Causa prima legis primæ.

Dann der Teuffel red durch die Zwinglianer/ Vnd sündigen wider den heiligen Geist/ Erwürgen Christum vnd vnser Mutter die Christenheit.

Causa secunda legis primæ.

Dann entweder Zwingel oder Luther des Teuffels sein mag vnd ist kein Mittel dazwischen/ (Doch hat Luther vnrecht/ dann sie seins alleid.)

Causa tertia legis primæ.

Dann die Zwinglisch ist die schandlichst Kekerrey/ so jemals auf die Welt kommen/ vnd die gröste Lesterei so auch zu vnsern Zeiten (Anno 27.) nie gehört worden. Ist Teuffelische Finsterniß/ lauter Gottes Zorn vnd wider alle Schrift vnd Vernunft/ ein großer pechter Irthumb/ Derwegen Luther hie vnd hernach bekent/ daß Widerleuffer/ Schweneckfelder vnd andere Kekerreien besser sind

dann die Zwinglisch/ Wann das aber wahr ist/ So können sie so wenig als die Widerteuffer gewiß nicht in die Augspurgisch Confession gehören.

Causa quarta legis primæ.

Dann die Zwinglischen seien auß des Münchers Samen vnd offrührisch/ Darfür Luthers all Obrigkeit warner vff sie acht zu geben. Seien Schrifft fälscher/ Flieden vor der Schrifft/ wie der Teuffel vorm Creuz.

Causa quinta legis primæ.

Dann die Zwinglische seien voller Teuffel/ der Teuffel selbst/ ein schwarzer/ verzweifelter Teuffel/ Haben ein eingeteuffelt/ durchteuffelt/ vberteuffelt lästerlich Herß vnd Lügenmaul/ Daß sich auch Luther wolt eher hundertmal zerreißen oder verbrennen lassen/ eh er wolt mit Ihnen eines sinnes sein.

Causa sexta legis primæ

Dann sie öffentlich lägner/ siebenmal böser dann die Papisten seien/ Were ihn besser/ sie weren Papisten/ Vnd Luther wolt eher noch morgen wider ein Mönch werden/ vnd die Klösteren so fest halten/ als vor nie/ ehe ers wolt mit den Zwinglischen halten. Item ehe er wolt Zwinglisch in dem Nachtmahl sein/ wolt er vil eher die Transsubstantiation (die verwandelung des Brots in den Leib/ vnd des Weins in das Blut Christi) vff gut Papistich glauben. Da mercket auff ihr Geheul.

Causa septima legis primæ.

Dann Zwingel ist ein Vnchrist/ gar ein Heyd/ Glaubet nichts/ glaubt kein stück des Christlichen Glaubens/ auch die Person Christi nicht/ Vnd sein Lehrer vnd Schuler/ Prediger vnd Zuhörer/ klein vnd groß all ewiglich mutwilliglich verdampft/ Sonderlich aber hat Luther verzweifelt an des verstorbenen Zwingels seligkeit. PRO.

Nota ad causam septimam.

Doch muß dich nicht irren/ Daß Luther anderstwo die Zuhörer aufnimpt/ vnd allein die Lehrer verdammen wil. CONTRA.

Causa octaua legis primæ.

Dann sie so böß sein/ Daß kein Christ für sie betten soll/ Sonderlich für die Lehrer. Denck aber nicht/ daß Luther anderstwd anders PRO.

aa 3 sagt/

CONTRA. sagt/ Daß er selbst für sie bitten woll/ (Tom. 3. Im buch/ Das die wort. Anno 27. fol. 342. b.) vnd daß er selbst Gott bittet/ (Anno 27. Tom. 6. In der schrift an die Schweizer.) Dann der geist dem Luther solches noch nicht offenbaret.

Lex Secunda.

PRO. ^a Man soll mit den Zwinglischen weder in Brieffen/ Büchern/ Grüßen/ Segen/ Schriften/ Namen noch gedächtnuß kein gemeinschafft haben/ vnd sie weder wissen/ dencken/ noch hören/ Sondern verdammen weil man Athem hat.

Nota ad legem secundam.

CONTRA. Doch mag man weltliche Freundschaft mit ihn haben. Wie Luther wie ist solches möglich/ wann man nicht mit ihn reden/ oder einige gemeinschafft brauchen soll?

Causa prima legis secundæ.

PRO. Dann Luther gewiß ist/ Daß sie ihr eigen Gewissen übergeben/ vnd sich wissenlich in die Höl verdammen. Luther wil sein Leib vnd leben verwerten/ Daß den Zwinglischen allein vmb Fleisch vnd Wein zu thun sey/ vnd Zwingel überall nichts glaub. Soll ihm nicht Christus nicht gnedig sein/ wann Carlstad glaubt/ daß ein Gott im Himmel vnd Erden sey. Vnd noch mehr wil er all sein Sach verwerren haben/ Wann die Zwinglianer ernstlich meynen/ daß Luther recht hab.

CONTRA. Tom. 3. fol. 342. b. Da er sagt/ sie sündigē nicht auß Bosheit/ sondern auß Blindheit.

Conclusio causæ primæ legis secundæ.

Ergo hat Luther all sein Sach/ Leib vnd Seel verloren/ vnd würde ihm Christus nicht gnedig sein. Dann erstlich an ihm selbst nicht zu glauben/ Daß Zwinglischen in gemein/ vnd sonderlich Zwingel vnd Carlstad solche Bößwichter gewesen/ Daß sie in ihrem Leben kein Gott glaubt haben. Zum andern gesehen Luther selbst das gegenspiel/ Im Brieff an die Schweizer vnd anderstwo/ Wo er nachst vnden in der Conclusion dises andern Besatz außgesagt wil.

Causa secunda legis secundæ.

Dann Luther miß sich selbst in Abgrund der Hellen verdammen/ Wann ers mit Ihnen solt halten/ oder einig Gemeinschaft haben.

Causa tertia legis secundæ.

Dann die Zwinglischen sein Luthern vil hässiger/toller vnd auffsehtiger/ dann die Papisten selbst/ Welche Luther vil bescheidner vnd gelinder helt/ dann die Zwinglischen/ Vnd sagt Luther/ Der Teuffel köñ ihm kein so groß Ergützel thun/ als er durch die Zwinglische thue.

Causa quarta legis secundæ.

Dann sie liegen öffentlich/ Vnd wann sie schon ein Articul des Glaubens mit dem Mund bekennen/ vnd darzu bey Gottes Gericht schweren/ sie haben die Wahrheit/ so soltu es doch nicht glauben.

Causa quinta legis secundæ.

Dann die Zwinglischen sein noch böser dann die Widerteuffer/ PRO. Welche leidlicher vnd besser sein/ dann die Zwinglischen/ Biewol Luther hernach (Contra) sagt/ Es sey ein Geist vnd ein Glaub/ Im CONTRA. Zwingel vnd in Wider Teuffern/ Im Tauff vnd Nachtmahl.

Causa sexta legis secundæ.

Daß mit den Zwinglianern Einigkeit vnd Lieb zu halten/ gehört in die Höl/ vnd ist solcher Fried ein Judas Kuss/ ein Judas fried/ ein verrätheren.

Conclusio legis secundæ.

Wie gefelt dir diser Gottlos Mann? Was denckestu lieber Christ/ Daß er Christi Hund vnd Genad/ auch sein Leib/ Seel vnd all sein Sach wil Anno 25. & 27. & 28. verloren haben/ Wann die Zwinglischen/ daß Luther vnrecht habe/ im Herzen meynen/ oder ihnen anderst/ daß vmb das Fleisch vnd Vernunft zu thun/ oder Zwingel vnd Carlstad glauben/ daß ein Gott sey/ Da er doch zu gleich in einem buch (Anno 27. Daß dise wort ic. fol. 340. b.) pro & contra PRO. sagt/ vnd nemlich Pro/ Da er meynt/ die Zwinglianer thun es auß keiner Bosheit/ sondern allein auß Blindheit/ Aber Contra (fol. CONTRA. 349.) vorgesezte verwerung seiner Seel vñ Leibs mit einlauffen laßt. Item öffentlich wider sein (Anno 27. Im buch Daß dise wort ic.) geschehen versprechen/ daß er nimmermehr kein Einigkeit/ Fried oder Gemeinschaft mit den Zwinglianern haben/ vnd nicht für sie bitten PRO. wil/ Meynet auch/ daß sie wider ihr Gewissen sündigen/ vnd im Herzen/ daß Luther recht glaub/ vberzeugt/ (fol. 453.) desgleichen fibermal böser dann die Papisten seien/ (Ibidem.) Hernach öffentlich Anno 37. (Tom. 6. fol. 507.) mit den Schweizern sich vergleicht/ allen

CONTRA. allen Unwillen faren lasse/ sein Herz zu ihm setze/ Gott bitte/ daß er
 allen verdacht aufheben woll/ vnd in Summa dahin schleuff/ Daß sie
 einander bisher nicht verstanden/ vnd künfftig besser zu verstehen kö-
 fen/ Wünschet von Herze/ daß er mit den Zwinglianern vertragen
 den möcht/ Wil sein Leib vnd Blut darumb geben/ daß nur ein
 Einigkeit mit ihnen getroffen werd/ vnd soll ihm so lieb
 sein/ als gern er hett/ daß ihm Christus gnedig
 were. Wil gern alles vertragen/ vnd an ihm nichts lassen erma-
 len/ Damit nur mit den Zwinglianern ein Vereinbarung erzie-
 Derowegen er auch allen verdacht mehr dann vor nie von sich ab-
 legt/ (Anno 35. An die von Augspurg/ Straßburg vnd D. Gerbel-
 um.) Darauff Luther auch selbst/ In seiner Instruction/ die er an
 Philippo Anno 35. nacher Cassel zum Bucerischen Gespräch mit-
 ben/ in zweifel setzt/ Ob die Zwinglische auß keinem bösen Ver-
 viltleicht mit einer andern Meynung gefangen weren/ vnd wollt ihnen
 zugeben/ sie mynnens nicht so böß/ wie sie glauben/ Als er auch selbst
 öffentlich bekent/ an obgemeltem ort/ (Tom. 3. fol. 340. b.) vñ auß-
 (in gemelter Instruction) von ihm selbst zweifelt/ ob er viltleicht
 nen vnrechte thue/ vnd sich selbst nicht erkenn/ Inmassen Anno 35.
 Luther gleichwol jeder zeit darauff eringt/ Daß die Zwinglische nicht
 ruffen vnd kein Mißverstand vorwenden sollen/ Aber doch hat
 Bucerus dabey verblieben/ Daß man einander nicht recht verstan-
 den/ weder Luther sie/ noch sie den Luthern/ vnd könn kein theil
 ander einigs Irrthums vberweisen/ Sondern allein eines vngleich-
 then verstands/ Welches auch Luther also bleiben läßt/ vnd (Anno
 37.) in gesagtem Brieff vil mehr confirmirt vnd die vergleichung
 einget/ auch sich zu aller Freund- vnd Gemeinschaft erbeutet.

Vorhin solt ihm
 Christus nicht
 gnedig sein/
 wann Carlstad
 glaubt/ daß ein
 Gott were/ wie
 widerumb here
 nach folgt.

Das ist nun der Manis/ der Anno 25. vnd 27. vnd 28. sein
 Leib vnd alles dem Teuffel geben/ vnd Christi Genad nicht hab
 len/ Wann die Zwinglischen nicht mutwillig irren/ wider ihr Gewis-
 sündigen/ vnd daß Luther recht hab im Herzen wissen/ vnd allen
 Vernunft vnd Fleisch zu gefallen Gott verleugnen/ Derhalb er
 Gemeinschaft in Brieffen/ Worten/ Grüssen/ Segen/ etc. mit ihnen
 ewiglich haben wil/ Da er doch jetzt Seel vnd Leib dem Teuffel
 vnd sein Sach in die Schanz schlegt/ vnd mit ihnen nicht all-

Widerruffung oder bekennuß einigen Irrthums Einigkeit eingehet/ Sondern auch selbst hefftig begeret/ vnd bekennet/ daß es in dem verstand beider seits gemanglet. Darumb Ich das vrtheil dem Christlichen Leser oeffel.

Lex Tertia.

Man soll von keinem Zwinglischen Predicanten das Nachtmahl empfangen/ Auch kein Zwinglischen zum Nachtmahl oder andern Sacramenten/ oder einigen Trost des Euangelij kommen/ sondern sich eher tödten lassen/ Desgleichen mit Ihnen nicht Disputiren/ sondern ohndisputire dem Land hin auß jagen/ Dann dieses nicht Luthers/ Sondern des heiligen Geists rath ist. (Anno 32.)

Nota ad legem tertiam.

Ist aber das nicht zu erbarmen/ Daß dieses Manns geufferung vnd wahnsinnige meynung auß dem heiligen Geist eingeben sein/ oder vil mehr daß die Welt solchen schandlichen auß dem lufft gefaßten Lügen glauben darff.

Lex Quarta.

Es soll kein Lutherischer glauben/ daß ein Gott sey/ Vnd ist diß die vrsach/ Dann Luther/ wie vor angeregt/ sagt Anno 25. (Im Buch wider die Himlischen Propheten fol. 85.) Wann Gott dem Carlstad sein Lasterung schenck/ So woll er sagen/ Es sey kein Gott/ Wird auch nicht lang mit Carlstad wehren. Sagt doch also bald/ vnd wünscht/ daß er mög ein Lügner vnd falscher Prophet sein. Bittet auch/ (fol. 87.) daß ihn Gott woll liegen vnd fehlen lassen.

Wann aber nicht allein dem Carlstad in diser Welt (dahin es Luther verstehet) kein eufferlich krafft begegnet/ (Aufferhalb was der ellend Chemnicus ihm auffrichtet) vnd er vber die dreyzehen Jar hernach lebt/ Sondern auch Luther selbst wünscht/ daß er liegen mög/ vnd dardurch daß kein Gott sey/ zu glauben gerrungen werd/ (dann dieses auß einander volgt.) So ist ohnschweulich zu schliessen/ Daß in warheit Luther seinen eignen sagen vnd zweifeln nach/ Daß ein Gott sey/ nicht gealoubt/ oder zum wenigsten begeret hab daß ers nicht glauben mög. Also eruolet/ Daß wer Luthers Discipul vnd Glaubensgenosß sein wil/ eben dasselbig glauben muß.

Ein jede Religion die in vil Secten vnd Widerspinnigkeit ver-
trent wirdt/ soltu gewiß für ein falsch vnd des Teuffels Religion
halten.

Nota ad legem quintam.

Wo wil aber Luthers Glaub bleiben? Dann ich nichts vnder-
dern auß ihm erborenen Secten/ Widerteuffern/ Antinomern/ An-
driffen/ Glaccianern/ Vbiquitisten, Philippisten zu sagen/ gehet
er selbs/ Daß die Zwinglischen seine Kinder auß seinem Leib erbor-
ren sein Hauffgenossen/ Aber doch vngerathne Absolones/ Judas/ wo-
te Kindlin/ liebe Brüderlin/ Sew vnd Hund sein. Vide in Azoro
præsenti testimonium 2. & 4. Muß derhalb Luthers Sect ver-
dersprechlich auß Luthers eigenem Principio falsch vnd Teuf-
lich sein.

NB. Sew vnd
Hund sein von
Luthers Leib
geboren.

Lex Sexta.

Ein jede Religion die erstlich in Glaubens sachen fehlet/ Sondern
lich wann sie new auffgehrt/ vnd hernach sagt/ Der Geist hab sie er-
erleuchtet/ die soltu gewißlich dahin verstehen/ Daß sie vom Teuffel
sey/ (Tom. 2. fol. 59. Im andern buch von Himlischen Propheeten
vnd in der Vorred vber das Syngamma fol. 286. vnd in der Vor-
kantnuß vom Abendmahß fol. 479.) Dann der Geist Gottes laß
fehlt vnd zweifelt nicht.

Nota ad legem sextam.

Wo bleibt aber Luther/ der selbs sagt/ Er hab von tag zu tag ge-
nommen? Tom. 1. Germ. fol. 3. vnd Tom. 7. fol. 287. Vnd wo
ben Hofenanderlin/ Herbrand vnd andere Discipul/ die dieses von
Luther gestehen? Ist dann nicht allein auß diesem Lutherischen Zeu-
nuß/ das er wider die Zwinglianer braucht/ genug vberwiesen/ Daß
Luthers Glaub nicht vom heiligen Geist Gottes/ Sondern vom Teuffel
sey? Responde.

Arriete aures
Lutherani.

Lex Septima.

Du solt nicht dencken/ Daß ein Keckeren oder Irrthum
stehe/ Dann allein das Wort Gottes bleibt ewiglich. Die Irrthum
aber gehen neben ihm auff vnd wider vnder. Ist auch/ wie er andern
wo Tom. 4. fol. 329. b. Im Brieff von der Widertauff sagt/ vnd

mit die Kinder Tauff beweiset) kein Kekerer lang bestanden/ Sondern allzeit noch in kurt zu schanden worden.

Legis septimæ Confectarium primum.

Ergo ist das Papstumb das Wort Gottes vnd kein Kekerer/ Dann es allwea durch Fünffzehnhundert Jar starck vnd unbeweglich bestanden/ Da hergegen alle Kekerer an Jhm zu schanden werden/ vnd vff vnd abgangen.

Legis septimæ Confectarium secundum.

Ergo ist die Luthersche Lehr ein Irrthumb vnd Kekerer/ Dann sie so wenig Jar gewehret/ vnd nie in einem stand blieben/ Auch bereits schier gar von den Caluinisten vnd Arianern gefressen/ Wie auch vnder sich selbst von Flaccianern/ Vbiquitisten vnd Philippisten verfforet.

Lex Octaua.

Was vff Fünffzehnhundert Jar herkommen in täglichem brauch der Kirchen/ das ist gewis der recht Glaub/ Daraan niemand zweifeln soll/ Wann wir schon nichts anders von der Schrift hetten. Dann wider den gemeinen Verstand vnd Brauch der Kirchen zu glauben ist ein vntträglicher last des Gewissens. Also schreibt Luther wider die Zwinglianer (Im Brieff an Herzogen von Preussen Anno 32. fol. 490.) mit vilen krefftigen worden.

Causa legis octauæ.

Dann wanns nicht recht were/ fürwahr Godt hett es nicht so lang lassen hingehen/ Auch nicht so gemein in aller Christenheit durch vnd durch lassen halten/ Es hett auch endtlich müssen zu schanden werden. Derhalb ob schon kein Gottes Wort da ist/ Ist doch Gottes Werck/ in dem er solches so läg duldet/ so vil als Gottes wort/ (Tom. 4. fol. 330. Im Brieff von der Widertauff.) Da ich den Leser vmb Gottes willen bitt/ den Luther selbst zu lesen/ vnd allein in diesem dem Luther zu volgen.

Lieber Leser
lese den ganzen
Brieff an Herzogen von Preussen/ Du wirst dich verkreuzen.

Confectarium legis octauæ.

Hat aber Luther können herrlicher für die Catholische Religion schreiben/ vnd alles was von vns gelchret wirdt/ starcker besterigen? Sein Newheit aber auff einmal im grund vertilgen? Dann das er daran henckt/ Das Papstumb sey wider die Schrift/ Das ist erlogen/

gen/ vnd ist Luthern selbst zuwider/ der in genere sagt / Es tön kein
Ketzerey lang bestehen/ Vnd Gott leids nicht/ daß die ganze Christen-
liche Kirch irre. Kan sie aber ganz so lang nicht irren/ So muß/ was
die ganze Kirch allzeit geglaubt/ dem Wort Gottes nicht zu entzogen
sein. Das bedencet Lutherscher Leser/ vnd laß dir ein hell Licht sein
des Luthers Irr vnd Schwindelgeist zu erkennen.

Lex Nona.

Du solt nicht meynen/ ist auch nie erhört/ Daß die so ein Ketzer
erfinden/ bekert werden/ Derhalb vnmöglich/ daß sich Zwingel bekert.
(Wo bleibt aber Luther?)

Lex Decima.

Man soll Carlstad vnd Zwingeln/ oder Oecolampadio nicht
glauben/ Dana sie lehren vnd sein nicht beruffen.

Nota ad legem decimam.

Lieber Leser bedencet diß vnd frag den Luthern/ Wer Jhn beruffen?
Dann er nichts anßigen kan vnder der Sonnen/ das nicht
eben so wol vnd irr/ Carlstad vnd Zwingel von sich rühmen können.
Dann Carlstad den Luther zum Doctor gemacht/ vnd Erzprießer
oder Decanus gewesen/ Derhalb auch billicher als der Müß
Luther Predigen sollen/ Wie auch Zwingel desgleichen ein weltlicher
Prießer vnd leid so gelehrt/ als Luther gewesen. Luther wollt dann
Daß er von Gott gesandt sey/ außgehen/ Das doch die andern eben
wol thun/ vnd leugnet dasselbig Luther selbst von sich/ als der kein
rachel gethon/ (In der Predig vff vnser Frauen Verkündigung vnd
S. Andreen Fest/ vnd Tom. 6. fol. 349. In der Schrifft an Lorenz
Kastnern. Anno 36. vnd im Brieff von Schleichern. Anno 41.
Tom. eodem fol. 491. b.) Sagt also schließlich ein Esel zum andern
Sackträger.

Lex Vndecima.

Die Zwinglischen glauben gar nichts/ vñ hilfft sie auch ihr Glaube
ben nichts/ Dann wer in einem irret/ der irret in allem/ Vnd wer
in einem stuck öffentlich falsch gefunden wirdt/ dem soll man kein
weilers nicht glauben/ Vnd wer in einem stuck fehlet/ Der glaubt
vñ vbrige auch nichts/ vñ hilfft jhn auch nichts all sein glauben. (Tom. 6.
fol. 491. b.)

vom Abendmahl fol. 479. b. vnd Ibidem/ Das diese wort noch ic. fol. 341.) Dann Gott laß sich nicht theilen/ Inmassen er auch (Tom. 7. Wider Hans Wurst Anno 41. fol. 416. vnd 417.) sagt/ Alles was wandt/ muß liegen/ vnd kan die Kirch nicht in einem einigen stück jren/ Oder wann sie in einem einigen stück im Glauben jrret/ so sey ^{PRO.} sie ganz falsch/ Es muß lauter Wahrheit oder lauter Lügen sein.

Nota ad legem vndecimam.

Hat aber Luther vnd die Luthersche Kirch nie geirret? In keinem einigen stück? Warumb bekent dann Luther vnd die Luthersche das gegenspiel? Warumb sagen sie noch heutigis tags/ Luther sey ein Mensch gewesen vnd hab gefehlet? Hat er aber in einem geirret/ so ist er vnd sein Kirch ganz falsch? oder muß Luther an diesem ort liegen/ oder kan allbeid wahr sein/ Das er ganz falsch ist vnd auch leugt/ Inmassen er selbst das gegenspiel lehrt Tom. 2. Vom Mißbrauch der Mess/ fol. 28. vnd 29. vnd 30. vnd wil daß S. Gregorij Irrthumb ^{CONTRA.} vom Fegewr/ dergleichen anderer Heiligen andere Irrige meynung/ darinnen sie gestorben/ Gott dannoch ^{verzeihen} vnd ihnen dieselbigen nichts geschadt haben. Derhalben nach Luthers meynung wahr vnd vnwahr ist/ Das ein Irrthumb den gangen Glauben verderb/ vnd ist Luther ein Narrischer Wetterhan/ Dahin dieses auch gehört.

Lex Duodecima.

Du solt für ein recht Christliche red halten/ wann man sagt/ Das ^{PRO.} Brot ist der Leib/ Der Wein ist das Blut/ Dann also lehrt Luther an diesem ort wider die Zwinglianer in der Bekantnus vom Abentmahl fol. 502. vnd 505. Item Tom. 2. wider den König von Engelland, Anno 22. fol. 138. vnd durchaus in actis concordia.

Nota ad legem duodecimam.

Das aber Schmidin vnd die Wittenberger diese proposition ^{CONTRA.} nicht zuheissen wollen/ Auch ihrer deutung nach nicht können/ (Daß kein Welscher oder Teutscher jemals/ Das die Kante der Wein sey/ in gemeiner Sprach zu brauchen in sinn genommen) darüber laß du die Sadmeische Brüder vnd Andabatas bis in Tod in der Finsternuß mit ihren todten Laruen kempffen/ vnd ihrem Præceptor das Maul wol zerschlagen/ auch den Luther (der eben so wol das widerspiel geschriben) selbst mit ihm hadern.

Conclusio Legum Azoaræ Sextæ.

Also die sechst Azoaren des Andern geists mit wenigen lutherischen Scheltworten zu schließen/Wil der Luther/ der Zwingel und sein Discipul seien Absalones / Sew / Hund / Judas / oder alle falsche Schwermer / Schriftfälscher / Teuffelschreier / verdampft Teuffels Lehrer / vor Teuffel verblendet Christi Bürger / Des Teuffels eigen / Gots falsche Schwermer / denen nichts zu glauben / spottechte Teuffel / Schriftflüher / Die mit Dreck ombgehen / Buben / Epicurer / Gottes Verachter / Lügner / Narren / Schwindel und Fladerer / lauter toll und toerecht / Die ein hofferzigen Teuffel und unehriges Herß haben / grobe Hempel / gewaltliche Lasterer / Teuffels Laruen / durch welche der Teuffel redt / vnd einweg den Verlaugnuß Gottes mache / Die mitwillig verloren sein wollen / Mänzerische geister / Deren Gott ein schwarzer oder zweifelter Teuffel ist / Auführer / tölpische Teuffels jungs / Kezer / vnnütze Wäscher / Dreckfigler / Esel / Sophisten / vnschlechtige Sew / Sewkoch / Papier bescheisser / Maulklapper / Spott Teuffel / Tolle künne vnuerschembte geister / Vnchristen / Heyden / bundte Molch / Die wissenlich / mitwillig ewiglich verdampft sein wollen vnd müssen / Siebenmal ärgern dann die Parasiten / Mit den kein Gemeinschaft oberall haben / Die eingeteuffelte / durchteuffelte / oberteuffelte / sterliche Herß vnd Lugenmeuler haben / vnd wider ihr Gewissen sündigen / verstockte / halbstarrige Verleugner Christi vnd des ganzen Christlichen Glaubens / Gottes verdampft Feind / Die alles liegen etc. Wie hiebevor auß den gesetzten zu müssen / dises vnd zehenmal so vil / ein jeder finden vnd lesen / darauff schließen kan. Ob Lutherische vnd Zwingelische nicht mal in ein Glauben / Confession / Auch desweg gen in einen Religion Frieden gehören.